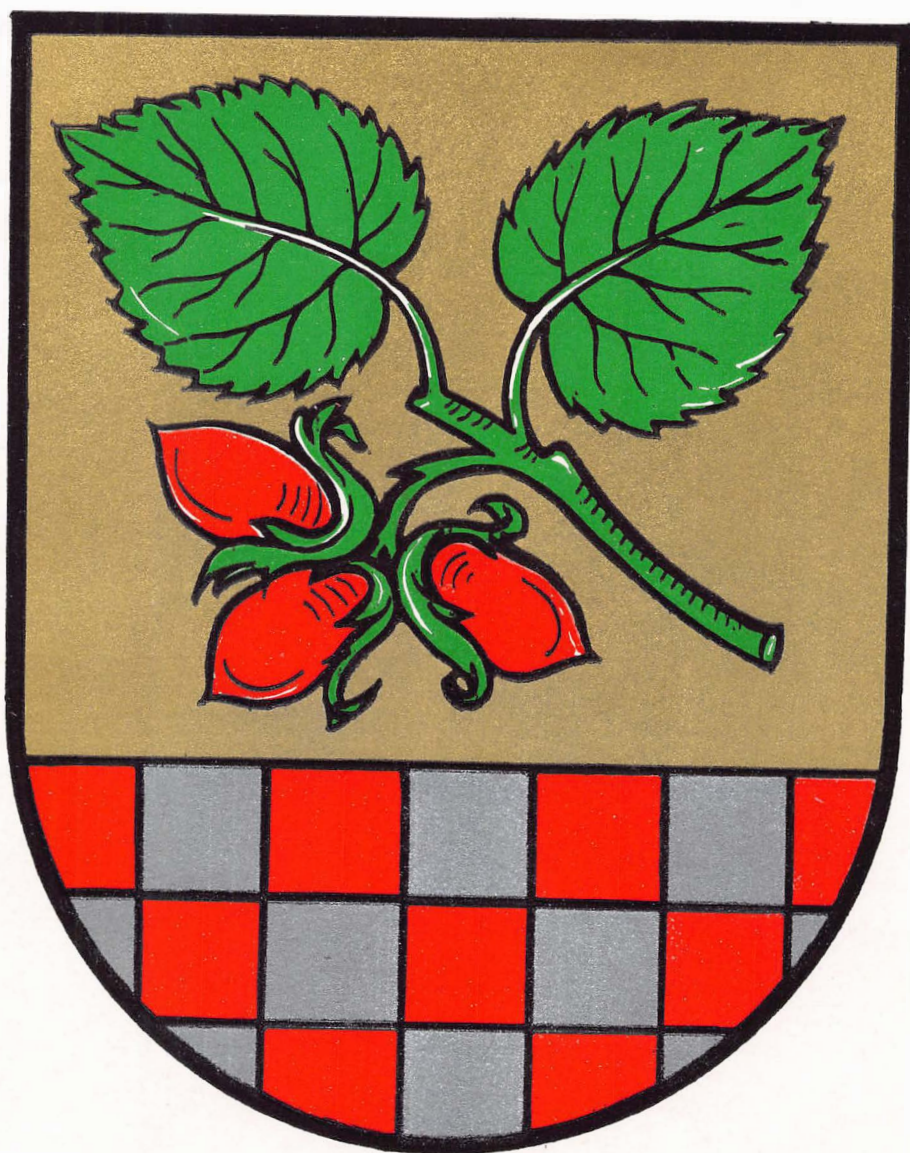


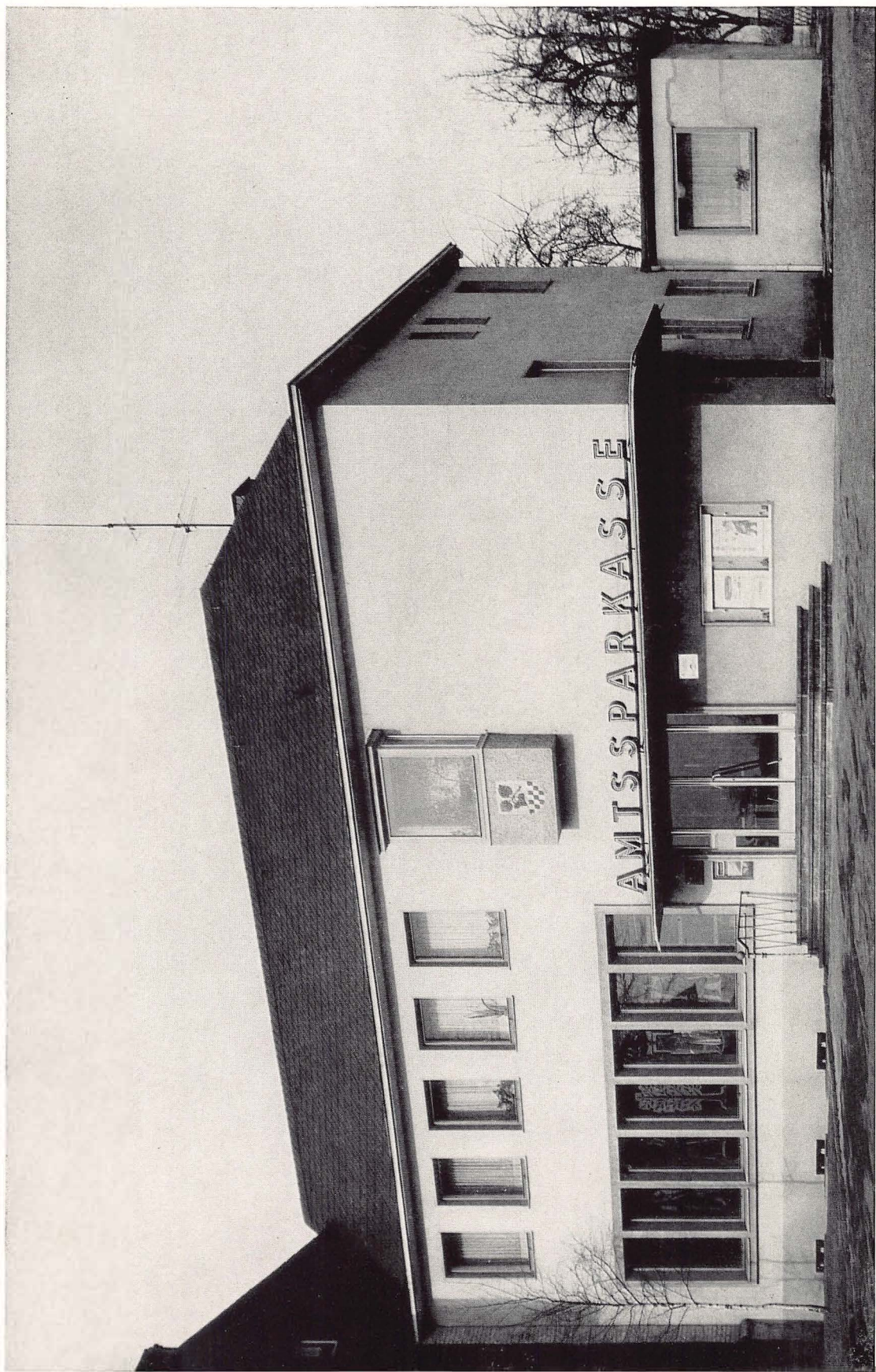


*75 Jahre*

*Amtssparkasse Haßlinghausen*

# *Jubiläumsschrift*

*75 Jahre Sparkasse*



GESCHÄFTSBEREICH DER AMTSSPARKASSE

## VORWORT

So wie die Festschrift der Amtssparkasse Haßlinghausen anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums ein Bild vom wirtschaftlichen Aufstieg und Niedergang gab, so will auch diese Festschrift zum 75-jährigen Bestehen gleichsam Rückblick und Rechenschaftsbericht sein.

Auch die Amtssparkasse Haßlinghausen hat sich nach dem verlorenen zweiten Weltkrieg der Aufgabe gewidmet, das geschwundene Vertrauen der Bevölkerung in die deutsche Währung zurückzugewinnen. Daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden, zeigt der derzeitige Einlagenbestand von rd. 15 Mill. DM. Dieser Sparwille der Bevölkerung hat sich nicht nur auf die wirtschaftliche Entwicklung der vier Gemeinden günstig ausgewirkt, er hat es auch ermöglicht, die ungeheure Wohnungsnot spürbar zu mildern. Die Jubilarin konnte den Wohnungsbau im allgemeinen, insbesondere aber den sozialen Wohnungsbau, durch die Hergabe von Hypotheken und Darlehen in erheblichem Umfange fördern. Die hierfür seit 1948 bereitgestellten Mittel belaufen sich auf rd. 5 Mill. DM.

Das 75-jährige Jubiläum fällt zwar in eine Zeit der wirtschaftlichen Blüte, diese Zeit ist aber überschattet von der bangen Sorge um das Schicksal unseres Volkes und der Menschheit überhaupt. Möge diese Sorge recht bald durch einen wahren und dauerhaften Frieden von uns genommen werden, dann wird auch der Amtssparkasse Haßlinghausen eine stete Aufwärtsentwicklung in der Zukunft beschieden sein!

Haßlinghausen, 1. April 1963

Der Amtsbürgermeister:

Loose

Der Vorsitzende des  
Sparkassenrates:

Demmer  
Amtsdirektor

## Die Sparkassen und ihre Aufgabe

Das deutsche Sparkassenwesen ist – bis auf wenige Ausnahmen im hanseatischen Raum – eine Einrichtung der kommunalen Selbstverwaltung. Als die ersten Sparkassen um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert in Deutschland gegründet wurden, hatte das Zeitalter der Industrialisierung bereits begonnen. Eine neue Zeit zog herauf.

Ursprüngliche Aufgabe der Sparkassen war es, vor allem den wirtschaftlich Unselbstständigen Gelegenheit zu geben, ihre geringen Ersparnisse sicher und zinsbringend anzulegen. Es war eine große kommunalpolitische Leistung der Gemeinden, mit der Gründung der Sparkassen diesem dringenden Bedürfnis entsprochen zu haben. Die Gründungsprotokolle der Ratssitzungen bestätigen, daß ein sozialer Geist an der Wiege aller Sparkassengründungen Pate stand. Die hereingenommenen Spargelder wurden zu günstigen Zinsbedingungen an die wirtschaftlich schwächeren Kreise wieder ausgeliehen. Die Ausleihetätigkeit der Sparkassen gebot dem häufig zu beobachtenden Zinswucher Einhalt und regulierte das Zinsgebaren der privaten Geldverleiher.

Von Anfang an war die Tätigkeit der Sparkassen nicht auf Gewinnstreben gerichtet. Die Gedanken des Dienens und der Hilfe, vor allem für die wirtschaftlich Schwächeren, bestimmten damals wie auch heute die Grundhaltung der Sparkassen. Soweit Überschüsse erzielt wurden, und diese nicht dem Reservefonds zuzuführen waren, kamen sie dem allgemeinen Wohl zugute.

Der Staat nahm in den ersten Jahren des kommunalen Sparkassenwesens eine abwartende Haltung ein. Erst im Jahre 1838 – als erste Sparkasse im Lande Preußen wurde 1818 die Berliner Sparkasse gegründet – erfolgte durch das Preußische Sparkassenreglement die erste gesetzliche Regelung. Dieses Gesetz trug in weitem Maße dem Grundsatz der Selbstverwaltung Rechnung und ist als das Grundgesetz der Sparkassen in den preußischen Landen anzusehen. Neben Bestimmungen über die Spartätigkeit enthielt das Reglement auch Vorschriften über die Anlage der Gelder und die Verwendung der Überschüsse.

Nach der Reichsgründung im Jahre 1871 nahm das wirtschaftliche Leben in Deutschland und im Gefolge damit auch die Entwicklung der Sparkassen bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges einen kräftigen Aufschwung. – Die Bestrebungen der Sparkassen erfuhren eine nachhaltige Unterstützung durch die Einschaltung in den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Im Jahre 1908 erhielten die Sparkassen die passive Scheckfähigkeit. In diese Zeit fällt auch die Einführung des kommunalen Giroverkehrs, des heutigen Spargiroverkehrs. Dem Schöpfer des Spargirosystems, Bürgermeister Dr. Johann Christian Eberle, kam es nicht so sehr auf eine Modernisierung des Zahlungsverkehrs,

als vielmehr auf die Erschließung neuer Mittel zur Lösung der neuen Aufgabe des Betriebsmittelkredites an. Seitdem genießen die Sparkassen den Ruf eines Geldinstitutes mit vielseitigen Dienstleistungen. Ihr gemeinnütziges Wirken hat die Sparkassen in der Folge zu einem bedeutenden Faktor der deutschen Geldwirtschaft werden lassen.

Der erste Weltkrieg 1914/18 stellte die Sparkassen zunächst in die Dienste der staatlich geförderten Geldbeschaffung durch Zeichnung der Kriegsanleihen. Der unglückliche Ausgang des Krieges führte dann zu einem Verfall des Geldwertes in einem nie gekannten Ausmaße, bis dann im Oktober 1923 die Stabilisierung der Währung erfolgte. 1 Billion Mark war gleich 1 Rentenmark, später Reichsmark. Dieser Währungsverfall hatte naturgemäß einen Vertrauensschwund zur Folge, der erst nach der Aufwertung in langjähriger Kleinarbeit überwunden werden konnte.

Den wenigen Jahren wirtschaftlicher Blüte von 1925 bis 1929 folgten bald Jahre wirtschaftlichen Rückschlages. Das Jahr 1931 brachte für die Geldinstitute eine bedrohliche Wende. Die Ursachen der Bankenkrise lagen allgemein in der Labilität der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die den Auslandsgläubigern Anlaß gaben, in größerem Umfange ihre kurzfristigen Guthaben zurückzufordern. Die Beunruhigung der Sparer griff auch auf die Sparkassenkunden über, obwohl die Sparkassen die Krise nicht verursacht hatten. Die Sparer kamen damals nicht zu Schaden.

Das im Jahre 1934 erlassene Reichsgesetz über das Kreditwesen sollte dazu dienen, eine Wiederholung der Fehler, die zu der Bankenkrise 1931 geführt hatten, zu verhindern. Dem Gesetzgeber erschien es angebracht, den Sparkassen im Jahre 1932 durch eine gesetzliche Maßnahme die wirtschaftliche Selbständigkeit zu geben.

In den dann folgenden Jahren wurde der Spargedanke der politischen Zielsetzung untergeordnet. Der zweite Weltkrieg mit dem folgenden Zusammenbruch im Jahre 1945 hatte für das Sparkassenwesen weitreichende Folgen. Die Währungsreform vom 20. 6. 1948 brachte den Sparern, insbesondere den Kontensparern, bittere Enttäuschungen. Sie mußten erfahren, daß das Geldeigentum gegenüber dem Sacheigentum diskriminierend behandelt wurde. Bei der Enteignung des Geldeigentums wurde mehr als das unbedingt Notwendige getan. Die Neuordnung der Geldverhältnisse, die zunächst bitteres Unrecht schaffte, stellte aber die wirtschaftlichen Verhältnisse wieder auf eine vernünftige Grundlage.

Die starke Zuneigung der Bevölkerung zu ihrer Sparkasse und die rasche Einkommensverbesserung der Kundschaft haben bewirkt, daß die Sparkassen in den Jahren seit der Währungsreform ihren bisher stärksten Aufschwung innerhalb einer so kurzen Zeit erlebten. Daß es den Sparkassen gelang, den Sparsinn der Bevölkerung neu zu wecken und dadurch die beachtlich hohen Spareinlagen neu anzusammeln, ist der ganzen

deutschen Volkswirtschaft, insbesondere den selbständigen Betrieben, zugute gekommen. Handwerk, Handel, Landwirtschaft sowie Klein- und Mittelindustrie konnten mit Krediten ebenso versorgt werden wie die freien Berufe und die Arbeitnehmer.

In der Bundesrepublik bestehen z. Zt. rd. 900 kommunale Sparkassen mit rd. 11.000 Zweigstellen. Etwa  $\frac{3}{4}$  der Sparer bei den Sparkassen sind Arbeiter, Angestellte, Beamte und Rentner, die übrigen gehören dem selbständigen Mittelstand an. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Sparkassen liegt heute in ihrer Funktion als Kapitalsammelbecken und in ihrer Aufgabe als Kreditgeber für die verschiedenen Wirtschaftszweige. Besondere Bedeutung erlangen die Sparkassen in der Erfüllung der sozialen Aufgabe, der Schaffung von Eigentum durch Finanzierung des Wohnungsneubaues. Daneben werden die Dienstleistungen der Sparkasse für ihren Kundenkreis immer mehr erweitert.

Die Entwicklung der Sparkassen dürfte damit nicht abgeschlossen sein. Die Erfüllung der ihnen bei ihrer Gründung gestellten Aufgabe,

**dem Gemeinwohl zu dienen,**

wird auch in Zukunft ihr Streben sein.

## 75 Jahre Amtssparkasse

Mit jedem Jubiläum ist eine Rückschau verbunden, und es lohnt sich gewiß, die Gedanken einmal zurückwandern zu lassen in die Zeit, in der der weit vorausschauende damalige Landrat des Kreises Hagen, zu dessen Bezirk das Amt Haßlinghausen seinerzeit gehörte, die Gründung einer kommunalen Sparkasse als ein dringendes Bedürfnis anregte. Der Herr Landrat von Hymmen hat mit Schreiben vom 5. Dezember 1872 an den Herrn Amtmann zu Haßlinghausen folgendes ausgeführt:

Die Gründung einer Sparkasse für das Amt Haßlinghausen erscheint als ein dringendes Bedürfnis und wird zugleich für die Amtskasse selber ein einträgliches Unternehmen sein. Im Betreff der Statuten mache ich darauf aufmerksam, daß die Annahme der Einlagen möglichst unbeschränkt sein muß, dagegen der Zinsfuß nur bei kleineren, etwa bis zu zweihundert oder fünfhundert Thl., statutarisch bestimmt festgesetzt werden kann, bei den größeren Einlagen aber der speziellen Vereinbarung oder besser wechselseitiger einfacher allgemeiner Bestimmung des Vorstandes vorbehalten bleiben muß. Je nach dem Wohnsitz des Rendanten wird eine Annahmestelle auch in jeder der übrigen Gemeinden sein müssen. Zur Zeit befinden sich die Statuten für Haspe und dem Amt Volmarstein in der Verhandlung und wird es zweckmäßig sein, nach deren baldiger Genehmigung dieselben wie auch die neuere Satzung für Voerde bei dem Entwürfe des Amtes Haßlinghausen zu berücksichtigen.

Ein Betriebsfonds ist wegen der baldigst zu erwartenden Einlagen nicht erforderlich. Bei den Gemeinden disponible Kapitalien, welche einfach als Sparkasseneinlagen gelten, können sofort von der Sparkasse zu kleinen Darlehen, auf welche vorzugsweise Rücksicht zu nehmen ist, verwendet werden.

Es ist anzunehmen, daß die gesunde Entwicklung der zu diesem Zeitpunkt bereits bestehenden Sparkassen Anlaß zu dieser Aufforderung zur Gründung einer Sparkasse für das Amt Haßlinghausen gegeben hat. In diesem Zusammenhang sei besonders bemerkt, daß die ersten Anregungen für die Gründung von Sparkassen im Rheinland und in Westfalen durch den Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke erfolgten.

Es vergingen aber noch viele Jahre, bis die Amtsversammlung in der Sitzung vom 13. Februar 1883 und dementsprechend die Vertretungen der Gemeinden Haßlinghausen, Hiddinghausen und Linderhausen Ende des gleichen Monats die Gründung einer Sparkasse für das Amt Haßlinghausen als einer „nützlichen und zeitgemäßen Einrichtung“ beschlossen. — Die Gemeindevertretung von Gennebreck erklärte sich am 20. 12. 1883 einstimmig damit einverstanden, die Garantie für die zu errichtende Sparkasse in Gemeinschaft mit den übrigen drei Gemeinden des Amtes zu übernehmen. Das Statut der Sparkasse des Amtes Haßlinghausen wurde unter dem 11. April 1887 durch den Herrn Oberpräsidenten bestätigt. Nach der mehrmaligen Bekanntmachung in der „Westfälischen Post“ und der „Schwelmer Zeitung“ ist das Statut am 1. Juli 1887

in Kraft getreten. Die für die Eröffnung des Betriebes der Sparkasse und für die notwendigen Anschaffungen benötigten Geldmittel wurden als zinsloser Vorschuß der Amtskasse betrachtet. Die Rückzahlung sollte erfolgen, sobald der Vermögensstand der Sparkasse dies zuließ.

Über den Gründungstag und die Eröffnung der Sparkasse ergibt sich aus der ersten Niederschrift in dem Protokollbuch der Sparkasse folgendes:

Die Sparkasse des Amtes Haslinghausen  
ist errichtet am 1 April 1888 infolge Beschlusses der  
Gemeinde-Vertretungen und des Amtesverwesers.  
Der Herr Amtmann Haslinghausen vom 17 März  
1887 mit Genehmigung des Oberpräsidenten von  
Westfalen, d. d. Münster am 11. April 1887.

Nach § 3 des Statuts der Sparkasse wurde die Verwaltung von 3 Vorstandsmitgliedern und dem Rendanten ausgeübt. Der erste Vorstand setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender Kaufmann Julius Wiggershaus sen. in Haslinghausen  
Beisitzer Landwirt, Bäcker und Wirt Peter Graf in Gennebreck  
Landwirt und Wirt Peter Bosselmann in Hiddinghausen  
Kassenführer Rendant Carl Hiby sen. in Haslinghausen.

Die erste Aufsichtskommission bestand aus den Herren:

Friedrich Hünninghaus zu Haslinghausen  
Gustav Hegemann zu Gennebreck  
Heinrich Hiby zu Hiddinghausen

Zum ersten Kassenführer wurde der Kaufmann Carl Hiby sen. gewählt, in dessen Wohnung am Ochsenkamp sich auch die ersten Kassenräume befanden. Bereits im Jahre 1890 starb der Genannte und wurde durch seinen damals 20jährigen Sohn Carl Hiby in der Führung der Amts- und Sparkasse abgelöst. Unter seiner umsichtigen Leitung hat sich die Sparkasse zu einem Institut entwickelt, das weithin Ansehen genoß. 35 Jahre lang hat Kassendirektor Hiby die Geschicke der Sparkasse geleitet, bis sein Gesundheitszustand ihn zwang, im Jahre 1925 in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Im Jahre 1897 erhielt die Spar- und Amtskasse in einem von dem Kassenleiter durchgeführten Wohnhausneubau in unmittelbarer Nähe des bisherigen Kassenlokals neue Geschäftsräume. Da sich der wirtschaftliche und siedlungsmäßige Schwerpunkt des



Geschäftsräume der Sparkasse bis 1925

Ortes Haßlinghausen im Laufe der Jahre mehr nach Westen verlagerte, erfolgte die Unterbringung der Sparkasse vom Jahre 1925 ab im jetzigen Amtsgebäude. Diese Lösung war jedoch kein Dauerzustand. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 1929 das Verwaltungsgebäude in Haßlinghausen, Hauptstraße 6, erworben.

Um die Jahrhundertwende wurden bei der Sparkasse 526 Sparkassenbücher mit einem Guthaben von rd. 690.000,— Mark unterhalten. An Hypotheken waren zu diesem Zeitpunkt 573.000,— Mark und an Gemeindedarlehen rd. 85.000,— Mark ausgeliehen. Bis zum Beginn des 1. Weltkrieges war die Anzahl der Sparkassenbücher auf 2.700 Stück und die Höhe der Einlagen auf über 7,7 Mill. Mark gestiegen, während die Hypothekendarlehen 7.562.000,— Mark und die Gemeindedarlehen 57.000,— Mark erreichten.

Diesen Zeitabschnitt bis zum 1. Weltkrieg nannte man auch das „goldene Zeitalter“. Die Älteren unter uns erinnern sich sicher noch recht gut, ihren Lohn oder ihr Gehalt in goldenen 10- oder 20-Markstücken erhalten zu haben. Goldwährung bedeutete, daß das umlaufende Notengeld (Papiergeld) durch Gold seine Deckung fand und der Umtausch jederzeit möglich war.

Die Sparkasse hat während des Krieges der Bevölkerung zur Zeichnung von Kriegsanleihen zur Verfügung gestanden. Durch ihre Vermittlung wurden für alle neun Anleihen insgesamt 6.798.000,— Mark bereitgestellt. An dieser Summe war die Sparkasse mit rd. 3 Mill. Mark aus den hereingenommenen Spareinlagen beteiligt.

Im Jahre 1919 erfolgte die Aufnahme des Scheck- und Kontokorrentverkehrs, der eine Erweiterung des Geschäftsverkehrs der Sparkasse brachte. Auch die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren wurde damals in den Aufgabenkreis mit einbezogen.

Die fortschreitende Geldentwertung brachte besonders harte Rückschläge für das Spargeschäft. Andere Geschäftszweige entwickelten sich jedoch gut und brachten dadurch einen gewissen Ausgleich. Durch die Inflation kamen neue Zahlungsmittel in Umlauf, Zahlungsmittel, die Milliardenziffern aufwiesen. Mit der Einführung der Rentenmark nahm dann die fortwährende Geldentwertung ein Ende. Für 1 Billion Mark wurde 1 Rentenmark gesetzt, so daß der Ende 1923 bei der Sparkasse bestehende Spareinlagenbestand von

442 Billionen, 289 Milliarden, 719 Millionen, 271 Tausend Mark  
auf 442,29 Rentenmark

zusammenschrumpfte.

In der Zeit der Nachinflation bestand das Bestreben aller Sparkassen darin, den Wiederaufbau zu beginnen und den verlorenen Boden zurückzugewinnen. Bei ihrer



Geschäftsgebäude der Sparkasse bis 1957

Werbetätigkeit und ihren Bemühungen um neue Sparkunden gab ihnen das Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 eine große Stütze. Die Aufwertung der Spareinlagen

Gutschein des Amtes Haslinghausen  
Nr. über  
**Eine Milliarde  
Mark**  
Die Amtskasse nimmt diesen Gutschein in Zahlung  
Gegenwert. Die Einlösung muß bis zum 1. <sup>en</sup> 1.  
falls nicht ein anderer Zeitpunkt fest-

Gutschein des Amtes Haslinghausen  
Nr. 03274 über  
**Zweihundert  
Milliarden Mark**  
nimmt diesen Gutschein in Zahlung oder erstattet den  
Gegenwert. Die Einlösung muß bis zum 1. Dezember 1923 erfolgt sein  
falls nicht ein anderer Zeitpunkt bekannt gemacht wird. den 26. Oktober 1923.

Gutschein des Amtes Haslinghausen  
Nr. über  
**Zwanzig Milliarden  
Mark**  
nimmt diesen Gutschein in Zahlung oder erstattet den  
Gegenwert. Die Einlösung muß bis zum 1. Dezember 1923 erfolgt sein,  
falls nicht ein anderer Zeitpunkt bekannt gemacht wird.  
den 26. Oktober 1923.

Gutschein des Amtes Haslinghausen  
Nr. 01156 über  
**fünfhundert  
Milliarden Mark**  
Die Amtskasse nimmt diesen Gutschein in Zahlung oder erstattet den  
Gegenwert. Die Einlösung muß bis zum 1. Dezember 1923 erfolgt sein,  
falls nicht ein anderer Zeitpunkt bekannt gemacht wird.  
Haslinghausen, den 26. Oktober 1923.  
Der c. Amtmann:  
  
Buchdruckerei Carl Stock Haslinghausen.

mit insgesamt 26½% ergab den Betrag von 1.049.660,— RM. Diese Aufwertung bedeutete für viele Sparer einen Grundstock und einen Anreiz zu einem neuen Beginnen.

Wenn auch zunächst langsam, so erholte sich das Wirtschaftsleben in unserem Lande doch allmählich von dem schweren Rückschlag und damit wuchs das Vertrauen zu der neuen Währung. Ende 1930 konnte die Sparkasse bereits wieder 1.386.599,— RM Spareinlagen und 100.000,— RM Giroeinlagen ohne die Aufwertungsbeträge ausweisen. Zu dieser Zeit bestanden 1.341 Sparkonten und 198 Scheckkonten.

Die Weltwirtschaftskrise begann sich abzuzeichnen und führte zu zunehmenden Schwierigkeiten. Die am 13. Juli 1931 ausgelöste Bankenkrise brachte infolge der hervorgerufenen Unruhe alle Geldinstitute liquiditätsmäßig in Bedrängnis. Die Kunden unserer Sparkasse zeigten jedoch Verständnis. Dank ihrer Ruhe und Besonnenheit unterblieben Abhebungen größeren Umfanges.

Die Erfahrungen aus dieser Krise führten dann zu einer grundsätzlichen Regelung der Liquiditätsvorschriften der Sparkassen. Auf Grund der Verordnung vom 20. 7./4. 8. 1932 wurde dann die rechtliche Verselbständigung der Sparkassen unter Beibehaltung der Haftungspflicht ihrer Gewährverbände vorgeschrieben. Eine neue Satzung unserer Sparkasse, die dieser Neuregelung Rechnung trug, wurde am 3. September 1932 beschlossen und am 9. November 1932 durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen genehmigt. Seitdem ist die Sparkasse, die bisher eine unselbständige Einrichtung der Amtsverwaltung Haßlinghausen war, eine gemeinnützige und mündelsichere Körperschaft des öffentlichen Rechts und führte seitdem die Bezeichnung Sparkasse des Amtes Haßlinghausen zu Haßlinghausen.

Zu Beginn des Jahres 1933 gab es in Deutschland rd. 7 Millionen Arbeitslose. Es galt, diese Kräfte wieder in den Arbeitsprozeß einzugliedern. Aus den Unterlagen geht hervor, daß Vorstand und Leitung der Sparkasse stets bemüht gewesen sind, bei Ausleihung der verfügbaren Mittel der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit volle Unterstützung angedeihen zu lassen. Im Jahre 1936 konnte die Sparkasse das Hypothekengeschäft wieder aufnehmen und durch Hergabe erststelliger Hypotheken zur Förderung des Kleinwohnungsbaues beitragen.

Nach Auffüllung der gesetzlichen Rücklage war die Sparkasse nach vielen Jahren erstmalig in ihrem 50. Geschäftsjahr wieder in der Lage, einen namhaften Teil des Reingewinns an den Gewährverband auszuschütten. Bis zu diesem Geschäftsjahr hat die Sparkasse aus ihren Überschüssen insgesamt 193.494,— RM für wohltätige und gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt.

Der zweite Weltkrieg unterbrach das wirtschaftliche Leben des ganzen Landes für viele Jahre. Die geschäftliche Entwicklung der Sparkassen wurde zwar nicht gehemmt, der Staat war jedoch bestrebt, die infolge der verdeckten Inflation stark ansteigenden Spareinlagen für die Kriegsfinanzierung nutzbar zu machen.

Nach dem militärischen und politischen Zusammenbruch im Jahre 1945 wurde das Wirtschaftsleben durch die Besatzungsmächte bestimmt. Die der Sparkasse anvertrauten Einlagen sowie Wertpapiere durften nicht mehr verzinst werden. Die Aushöhlung und die mangelnde Kaufkraft der Reichsmarkwährung wurde offenbar, die Notwendigkeit einer Währungsreform immer dringender.

Werfen wir zunächst einen Blick zurück und erinnern wir uns der Sparkassenmänner, die nach dem Ausscheiden des langjährigen Kassendirektors Carl Hiby die Leitung der Sparkasse inne hatten. Die Sparkasse wurde bis zum Jahre 1933 durch mehrere Kassenleiter verwaltet, wobei die Aufhebung der Personalunion in der Leitung der Amtskasse und der Sparkasse im Jahre 1929 sich als zweckmäßig gezeigt hat. Im Jahre 1933 wurde dem Rendanten W. Buchelt die Leitung der Sparkasse übertragen, dem am 2. Mai 1935 der Rendant Paul Vestweber folgte. Nach Beendigung des Krieges wurde vorübergehend der damalige Sparkassenrendant und jetzige Direktor der Stadtparkasse Schwelm, Herr Fritz Uellendahl, nebenamtlich mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Geschäftsleitung der Sparkasse beauftragt. Am 2. Mai 1946 wurde der jetzige Vorsitzende des Vorstandes, Sparkassendirektor Hans Ostler, als Sparkassenleiter berufen. Gedacht sei hier auch derjenigen Männer, die durch Jahrzehnte als Mitglieder der Verwaltungsorgane in uneigennütziger Weise zu ihrem Teil an dem wirtschaftlichen Aufstieg der Sparkasse mitgewirkt haben.

Der 20. Juni 1948, ein Sonntag, war der mit Sorge und Spannung erwartete Tag „X“, der Tag der Währungsreform. Wieder einmal wurde ein tiefgreifender Einschnitt in das deutsche Wirtschaftsleben vorgenommen. Die Währungsreform, die nach Gesichtspunkten der Militärregierungen durchgeführt wurde, brachte nicht nur für die Sparkassenkunden, sondern auch für die Sparkasse selbst schwere Verluste. Alle Einlagen waren im Verhältnis 100:6,5 umzustellen. Von dem vorhandenen Spareinlagenbestand von RM 10.317.000,— verblieben durch die Umstellung DM 524.000,—, die Giroeinlagen in Höhe von RM 2.888.000,— ergaben einen umgestellten Betrag von DM 138.600,— Zum Ausgleich der Bilanz wurden den Sparkassen im wesentlichen Ausgleichsforderungen gegen das Land zur Verfügung gestellt. Nur in Höhe des geringen Betrages von DM 59.000,— erhielt unsere Sparkasse eine bare Erstausrüstung, die nach den gleichzeitig eingeführten Bestimmungen der Mindestreservehaltung mit DM 40.000,— blockiert war. Die Zahlen zeigen die Schwierigkeiten auf, die durch die Abhebungen von insgesamt DM 110.000,— umgestellter Spareinlagen entstanden. Diese Situation konnte nur durch das wiederauflebende Spargirogeschäft gemeistert werden.

Die Bevölkerung erhielt als Erstausrüstung einen Betrag von DM 60,—, davon wurden DM 40,— sofort, der Rest innerhalb der nächsten zwei Monate ausgezahlt. Die bange Frage an die Zukunft war, ob das Vertrauen der abermals enttäuschten Sparer nochmals zu gewinnen sein würde. All die Schwierigkeiten der völlig neuen Situation in der Geldwirtschaft wurden jedoch durch eine nicht hoch genug einzuschätzende Tat-

sache gemildert: die ungesunden wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit normalisierten sich unerwartet schnell. Die folgenden Jahre bewiesen, daß die Währungsumstellung insgesamt gesehen erfolgreich war.

Schon im Jahre 1949 zeigten sich die ersten Ansätze für ein Wiederaufleben des Spargedankens. Der Aufbau ging jedoch nur langsam vor sich, weil bis zur Währungsreform Gebrauchsgüter kaum zu erwerben waren. Es ist nur zu gut verständlich, daß dieser Bedarf zunächst gedeckt wurde. Diese Tendenz war mit dem größeren Warenangebot und der Stabilisierung der Preise bald überwunden. Ein gesunder Sparsinn und der Gedanke an den Wert eines Notgroschens setzten sich wieder durch.



Diese Entwicklung wurde zusätzlich gefördert durch Einführung des steuerbegünstigten Sparens. Das außerdem entwickelte Prämiensparen (PS) darf als eine zweckmäßige Sparart gelten; hierbei sind Spieltrieb und Sparwille verbunden.

Nach dem Altspargesetz vom 1. Juli 1953 erfolgte eine weitere Aufwertung in Höhe von 13,5% derjenigen Guthaben, die am 1. Januar 1940 schon und am 20. Juni 1948

noch bestanden. Der damit verbundenen Aufgabe hat sich auch unsere Sparkasse gern unterzogen, konnte doch für viele Sparer ein Teil des begangenen Unrechts wieder gutgemacht werden. Diese Nachaufwertung ergab den Betrag von rd. DM 150.000,—.

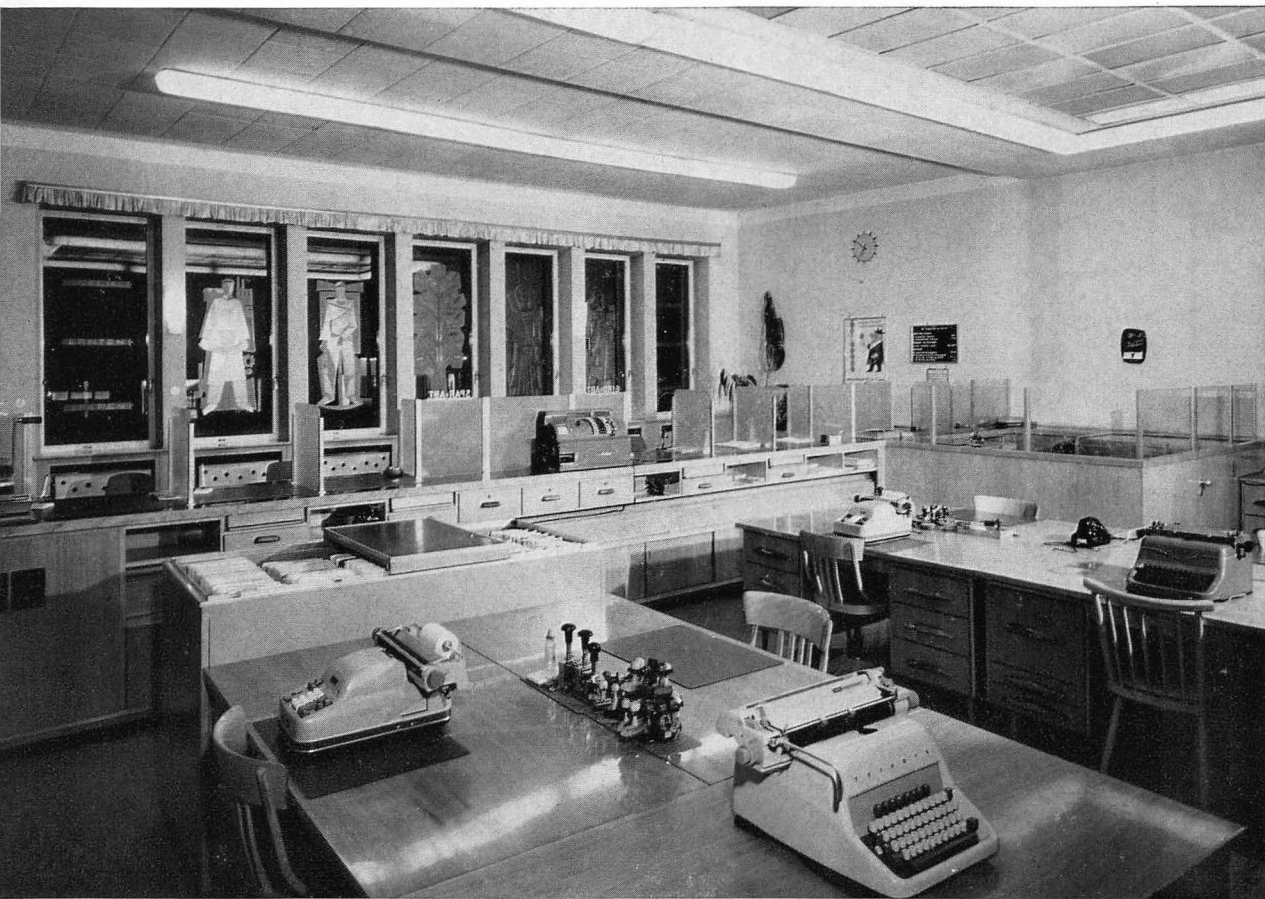
Das Vertrauen der Sparer ermöglichte es der Sparkasse, den Aufbau der Wirtschaft in zunehmendem Maße zu fördern. Es wurde als vordringliche Aufgabe angesehen, den Kunden die erforderlichen Kredite zur Verfügung zu stellen. Vor allem sah die Sparkasse in der Förderung des Wohnungsbaues eine ganz besondere Verpflichtung.



Neben dem Spar-, Kontokorrent- und Kreditgeschäft steht die Sparkasse ihren Kunden mit zeitgemäßen Dienstleistungen gern zur Verfügung. Hierzu gehört das Wertpapiergeschäft mit der Anlageberatung, sowie die Depotverwahrung und -verwaltung und die Vermietung von Schließfächern. Im Zuge der ständigen Ausweitung des Außenhandels und Reiseverkehrs haben ferner der An- und Verkauf von Devisen und Sorten und die Ausgabe von Reiseschecks zunehmende Bedeutung gewonnen.

Auch für Reisen im Inland bietet die Sparkasse Annehmlichkeiten bei der Versorgung mit Reisezahlungsmitteln. Die Vermittlung von Bausparverträgen der Westfälischen Landesbausparkasse erhielt im Zusammenhang mit der Wohnungsbaufinanzierung im Geschäftsbezirk unserer Sparkasse immer mehr Bedeutung.

Der Spargiroverkehr wurde in den letzten Jahren vervollkommen. Er ist aus unserem Zahlungsverkehr nicht mehr wegzudenken. Eilige Aufträge und größere Beträge werden im Eilgiroverkehr weitergeleitet. Durch den neu eingeführten Blitzgiroverkehr erreichen dringende Überweisungen den Empfänger noch am Tag der Auftragerteilung.



Die Entwicklung in 75 Jahren hat unsere Sparkasse aus kleinen Anfängen heraus zu einem modernen Geld- und Kreditinstitut werden lassen, das im Wirtschaftsleben des Amtsbezirkes eine bedeutende Rolle spielt. Diese Geschäftsausweitung brachte es mit sich, daß die zur Verfügung stehenden Geschäftsräume den Anforderungen, die an eine moderne Sparkasse gestellt werden, nicht mehr entsprachen. Nach längerem

Planen wurde am 1. Juni 1956 mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem der Sparkasse gehörenden Grundstück Hauptstraße 4 begonnen. Nach 15 monatiger Bauzeit konnte der in einfacher, aber zweckmäßiger Form errichtete Neubau am 9. September 1957 seiner Bestimmung übergeben werden.

Der die vier Amtsgemeinden umfassende Geschäftsbezirk der Sparkasse ist sehr weiträumig. Aus diesem Grunde ist die Sparkasse bestrebt, ihren Kunden in den Gemeinden mit der Errichtung von Zweigstellen entgegenzukommen. Der bereits erwähnte Landrat von Hymmen hat in seinem eingangs dieses Abschnittes wiedergegebenen Brief aus dem Jahre 1872 weit vorausschauend bereits darauf hingewiesen, daß in jeder Gemeinde eine Annahmestelle der Sparkasse sein müsse. Am 1. Juni 1956 wurde in der Gemeinde Gennebreck, Ortsteil Herzkamp, die erste Zweigstelle errichtet, deren weiterer Ausbau in nächster Zeit beabsichtigt ist.

Eine grundlegende Neuregelung erfuhr das Sparkassenwesen in Nordrhein-Westfalen durch das am 1. April 1958 in Kraft getretene Sparkassengesetz vom 7. Januar 1958. Der erweiterte Aufgabenkreis der Sparkassen machte es notwendig, die Rechtsverhältnisse den zeitbedingten Notwendigkeiten anzupassen. Der Gesetzgeber hat den Sparkassen die Freiheit des Handelns im Rahmen der für die öffentliche Wirtschaft liegenden Grenzen in Form einer Selbstverwaltung gegeben.

Mit Erlaß der neuen Satzung wurde der Name der Sparkasse in „Amtssparkasse Haßlinghausen“ geändert.

**Wenn auch die Entwicklung die Sparkasse als ein Geschäftsunternehmen erscheinen läßt, so wird es auch in Zukunft immer ihre Aufgabe sein, den Sparsinn zu fördern und allen Kreisen der Bevölkerung mit Rat und Hilfe zur Verfügung zu stehen.**

## Der Raum Haßlinghausen

Umgeben von den Städten Wuppertal, Schwelm, Gevelsberg und Witten ist der Amtsbezirk Haßlinghausen ein überwiegend landwirtschaftliches Gebiet. Gewerblich wurde es erst von Bedeutung, als die anfänglich kleinen, im Tagebau betriebenen Kohlenschürfstellen zusammengefaßt und der Kohlenabbau von größeren Zechen im Schachtbetrieb erfolgte. Auf dem Gebiet der Gemeinde Haßlinghausen förderte die Zeche Gewerkschaft Deutschland auf den Schächten „Beust“ und „Uhlenberg“ und im Gemeindebezirk Hiddinghausen die Zeche Barmen. Auch der Erzbergbau und die Erzverhüttung waren Mitte des vorigen Jahrhunderts für einige Jahrzehnte von Bedeutung.



Siedlung Landringhauser Weg

Nachdem die Eisenverhüttung bereits 1875 zum Erliegen kam, war der Kohlenbergbau die entscheidende gewerbliche Tätigkeit in unserem Wirtschaftsraum. Der Bergbau hatte nach dem ersten Weltkrieg eine schwere Zeit durchzustehen. Auch damals gab es Absatzsorgen für die Kohle, die schließlich dazu führten, daß durch die Konzentration

der Kohlenförderung auf die großen Schachtanlagen der Bergbau in unserem Bezirk zum Erliegen kam. 1923 wurde der Schacht „Uhlenberg“, 1925 der Schacht „Beust“ und die Zeche Barmen stillgelegt. Der Ruhrbergbau, der im Süden des Reviers seinen Ausgang genommen hatte, wanderte immer mehr nordwärts. Mehr als 1.500 Arbeiter verloren in unserem Bezirk ihre Arbeitsstätte und damit ihr Brot, der Bezirk seine Wirtschaftskraft.

Es hat lange gedauert, bis die Ansiedlung neuer Betriebe allmählich wieder wirtschaftliches Leben zur Entwicklung brachte. Auf dem Gelände der Zeche Gewerkschaft Deutschland siedelten sich nach und nach verschiedene Industriezweige an. Neben dem ältesten, seit der Blütezeit des Bergbaues noch bestehenden Betrieb, einem Sägewerk mit Holzhandlung für Gruben- und Bauholz, einer Schraubenfabrik und der 1894 auf dem Gelände der einstigen Eisenhütte errichteten Glashütte wurde 1925 die Produktion von Isolierwolle aus der Hochofenschlacke der stillgelegten Eisenhütte aufgenommen. Anfang der dreißiger Jahre folgte ein Preß- und Stanzwerk und eine Eisengießerei. Betriebe für den Maschinenbau (für Bergbau und Industrie) folgten 1939-1943. Nach dem zweiten Weltkrieg erweiterte sich der Kreis. Es kamen noch andere Industriezweige, wie Kabelfabrikation, Eisenbahnzubehörteile, Glasveredelung (Kunstschliff), Wärmetechnik u. a., hinzu. Ferner besteht seit der Jahrhundertwende eine Ziegelindustrie. — Bemerkenswert ist, daß 1951 in der Gemeinde Hiddinghausen der Bergbau mit dem Schacht Ullrich erneut Fuß faßte. Im Gemeindebezirk Gennebreck hat die Lohnbandweberei ihren Sitz gefunden.

Das wirtschaftliche Leben regte sich wieder, obwohl die Ansiedlung neuer Industrien durch die Absicht, unseren Raum als Grüngürtel für die benachbarten Großstädte des Reviers zu halten, nicht gerade erleichtert wurde. Noch aber reichen die Arbeitsplätze in den vier Gemeinden nicht aus, um allen Bewohnern Arbeit zu geben. Immer noch, wie seit den Tagen der Zechenschließung, muß eine große Zahl der Einwohner des Amtsbezirks seine Arbeit in den benachbarten Städten suchen.

Durch die Autobahn Leverkusen — Kamen und die geplante Anbindung mehrerer Bundesstraßen innerhalb des Amtsbezirks wird Haßlinghausen in einigen Jahren ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt sein. Sicherlich wird davon die wirtschaftliche Entwicklung unseres Raumes stark beeinflußt werden.

# GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 1962

Amtssparkasse Haßlinghausen

1. April 1888

## Geschäftsbereich

### Geschäftsstellen:

Hauptstelle: Haßlinghausen, Hauptstraße 4

Nebenzweigstelle: Herzkamp, Barmer Straße 18

### Geschäftsstunden Hauptstelle:

Montag bis Donnerstag    8 — 13    Uhr

15 — 17    Uhr

Freitag                      8 — 13    Uhr

15 — 17.30 Uhr

### Geschäftsstelle Herzkamp:

Freitag:                      15 — 17.30 Uhr

Das Amt Haßlinghausen hat eine Größe von 3657 ha mit 12.450 Einwohnern.

## Organe der Sparkasse

### Sparkassenrat

|                |                        |
|----------------|------------------------|
| Vorsitzender   | Amtsdirektor Demmer    |
| Stellvertreter | Beigeordneter Schofeld |

|            |                                                                                                                                                                                                          |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mitglieder | Arbeitsamtsangestellter August Loose<br>Hauptlehrer Hans Dommasch<br>Pensionär Wilhelm Geldmacher<br>Gelderheber Gustav Windgasse<br>Fabrikant Friedrich W. Erley<br>Bandwinkermeister Friedrich Büniger |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                |                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Stellvertretende<br>Mitglieder | Transportunternehmer Karl Kraft<br>Rentner Fritz Paar<br>Eisenbahn-Pensionär Ewald Oberste-Vorth<br>Rentner Gustav Zweibäumer<br>Bauunternehmer Fritz Becher<br>Direktor Alfred Stoberock |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Kreditausschuß

Der Kreditausschuß besteht aus dem Hauptverwaltungsbeamten des Gewährträgers als Vorsitzenden, 2 Mitgliedern des Sparkassenrates und dem Vorstand der Sparkasse.

### Vorstand

Sparkassendirektor Ostler



Sparkassenrat und Vorstand der Amtssparkasse Haßlinghausen

von links nach rechts stehend: F. W. Erley · G. Windgasse · H. Dommasch · F. Schofeld · H. Ostler  
sitzend: A. Loose · K. Demmer · W. Geldmacher · F. Bünger · F. Wegener

## Bericht des Sparkassenrates

Der Jahresabschluß 1962 und der Geschäftsbericht 1962 der Amtssparkasse Haßlinghausen sind vom Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband, Münster, geprüft worden. Der uneingeschränkte Prüfungsvermerk wurde erteilt.

Gemäß § 31 Abs. 3 des Sparkassengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Sparkassenrat den vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht 1962 gebilligt und den Jahresabschluß 1962 festgestellt.

Haßlinghausen, den 22. März 1963

Der Vorsitzende des Sparkassenrates

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'A' followed by several loops and a final horizontal stroke.

Amtsdirektor

## Allgemeine und örtliche Wirtschaftslage

Die wirtschaftliche Situation in der Bundesrepublik ist weiterhin gekennzeichnet durch die Ausschöpfung aller verfügbaren Arbeitskraftreserven. Die wesentlichen Impulse gingen hierbei wieder von der Bauwirtschaft aus. Die allgemein zu beobachtende große Nachfrage im Baugewerbe hat sich auch in unserem Raume mit allen Konsequenzen ausgewirkt. — Der frühzeitige Kälteeinbruch im Dezember vergangenen Jahres und die lange Dauer des Winters führten zu einer weit größeren Einschränkung der Außenarbeiten, als es in früheren Jahren der Fall war. Da jedoch eine erhebliche Zahl von Bauvorhaben auf ihre Durchführung wartet, ist mit Ende des Winters wieder mit einer lebhaften Beschäftigung in allen Zweigen des Baugewerbes zu rechnen. Es ist wünschenswert, daß die vom Gesetzgeber geplanten Maßnahmen eine Normalisierung der Baukonjunktur zur Folge haben.

Im Jahre 1962 stand die heimische Wirtschaft weiterhin im Zeichen der Vollbeschäftigung. Strukturelle Änderungen sind in unserem Geschäftsbereich nicht eingetreten. Der fühlbare Mangel an Arbeitskräften ist durch Einstellung auswärtiger und ausländischer Arbeitnehmer zu mildern versucht worden. Die Gastarbeiter haben sich im allgemeinen gut in das Wirtschaftsleben eingefügt. Die Steigerung der Masseneinkommen führte zu einer Zunahme der privaten Spartätigkeit.

## Geschäftsentwicklung

Die Sparkasse konnte auch im 75. Geschäftsjahr dank dem ihr von der Bevölkerung entgegengebrachten Vertrauen die gute Entwicklung fortsetzen. Ihre Bedeutung für das heimische Wirtschaftsleben ist damit gewachsen. Die weitere Ausdehnung des Geschäftsumfanges findet ihren Niederschlag in der Ausweitung des Bilanzvolumens von DM 14.959.000,— um DM 1.490.000,— auf DM 16.449.000,—. Dieses Ansteigen der Bilanzsumme wurde insbesondere durch die erhebliche Zunahme der Einlagen erreicht. Diese erhöhten sich um DM 1.256.000,— auf DM 14.560.000,— bis Ende 1962.

**Allgemeines**

Die folgende Darstellung gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung im Geschäftsjahr 1962:

|                                                                         | 1961   | 1962   |
|-------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                                         | TDM    | TDM    |
| Bilanzsumme                                                             | 14.959 | 16.449 |
| Spareinlagen                                                            | 10.097 | 11.620 |
| Sichteinlagen                                                           | 2.407  | 2.580  |
| befristete Einlagen                                                     | 800    | 360    |
| gesamte Einlagen                                                        | 13.304 | 14.560 |
| gesamte Ausleihungen aus Mitteln<br>der Sparkasse (ohne Wechselkredite) | 6.427  | 7.760  |
| durchlaufende Kredite                                                   | 570    | 621    |
| Anzahl der Sparkonten                                                   | 5.449  | 5.732  |
| Anzahl der Girokonten                                                   | 1.043  | 1.163  |
| Anzahl der Hypotheken-<br>und Darlehnskonten                            | 1.105  | 1.260  |

## Passivgeschäft

Das Hauptaugenmerk unserer Sparkasse ist auf die Pflege des Spargedankens gerichtet. Das Kontensparen beläßt dem Sparer Freizügigkeit, ist daher beliebt und wird gegenüber anderen Anlagearten bevorzugt. Die anhaltend gute Konjunktur, die Vollbeschäftigung und das weiterhin gestiegene Volkseinkommen trugen dazu bei, das vergangene Jahr wiederum zu einem erfolgreichen Sparjahr werden zu lassen.

### Spareinlagen

|                               | 1961   | 1962   | Erhöhung | Erhöhung |
|-------------------------------|--------|--------|----------|----------|
|                               | TDM    | TDM    | TDM      | in %     |
| Anfangsbestand                | 8.715  | 10.097 | 1.382    | 15,9     |
| Einzahlungen                  | 4.226  | 4.420  | 194      | 4,6      |
| Auszahlungen                  | 3.182  | 3.274  | 92       | 2,9      |
| Zinsgutschriften              | 338    | 377    | 39       | 1,2      |
| Bestand am Ende<br>des Jahres | 10.097 | 11.620 | 1.523    | 15,1     |

Bei einer Einwohnerzahl des Amtes Haßlinghausen von rd. 12.400 zum Ende des Jahres 1962 beträgt das Durchschnittsguthaben je Kopf der Bevölkerung DM 937,— gegenüber einem Durchschnittsguthaben Ende 1961 von DM 814,—.

Der Spareinlagenbestand gliedert sich wie folgt:

|                                    |             |
|------------------------------------|-------------|
| mit gesetzlicher Kündigung         | 5.888.000,— |
| mit 6-monatiger Kündigung          | 306.000,—   |
| mit 12-monatiger Kündigung         | 4.954.000,— |
| Prämienbegünstigtes Vertragssparen | 472.000,—   |

Hier ergibt sich die besonders erfreuliche Tatsache, daß von den gesamten Spareinlagen 49,3% auf solche mit vereinbarter Kündigungsfrist entfallen.

#### Anzahl der Sparkassenbücher

|                              |       |
|------------------------------|-------|
| Bestand am Anfang des Jahres | 5.449 |
| neu eröffnet                 | 519   |
| aufgelöst                    | 236   |
| Bestand am Ende des Jahres   | 5.732 |

Auf 100 Einwohner des Amtsbezirkes entfallen Ende des Berichtsjahres 46 Sparkassenbücher.

Das Durchschnittsguthaben eines Sparkassenbuches betrug Ende 1961 DM 1.850,— Ende 1962 DM 2.020,—

Unter den verschiedenen Sparformen, die wir unseren Kunden empfehlen, nimmt das im Mai 1959 eingeführte prämienbegünstigte Vertragssparen einen hervorragenden Platz ein. Das Sparkapital ist zwar auf rd. 5 Jahre festzulegen, bringt aber durch Prämien und Zinsen eine Kapitalerhöhung von fast 45%, dies entspricht einer Verzinsung von rd. 9% jährlich. Die bisherige Vergünstigung von jährlich 20% Prämie hat der Gesetzgeber inzwischen ab 1. Januar 1963 je nach Familienstand weiter verbessert, die Höchstprämie beträgt z. Zt. 30%. Eine besondere Vergünstigung ist für junge Ehepaare vorgesehen. Diese können bereits nach 1 ½ bis 2 Jahren ihr eingezahltes Sparkapital einschließlich Zinsen und Prämien zurückerhalten.

Bei unserer Sparkasse bestanden Ende des Berichtsjahres 127 Ratensparverträge und 403 allgemeine Sparverträge. Damit verwalteten wir zu diesem Zeitpunkt insges. 530 Verträge mit rd. DM 472.000,— Einlagen. Am gesamten Spareinlagenbestand sind die prämienbegünstigten Spareinlagen mit 4,1% beteiligt. Im Wertpapiergeschäft wurden 44 prämienbegünstigte Ankäufe getätigt mit dem Anschaffungswert von DM 32.000,—.

#### Aufgliederung

#### Anzahl der Sparkassenbücher

#### Durchschnittsguthaben

#### Prämienbegünstigtes Vertragssparen

Insgesamt wurden in der Bilanz an Prämien und Zinsen am Ende des Berichtsjahres DM 64.700,— ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt unter Pos. 14 der Aktivseite und Pos. 5 der Passivseite.

### **Schulsparen**

Der Sparsinn in der Bevölkerung wurde durch eine intensive Werbung für das Kleinsparen gefördert. Unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen unsere jüngsten Kunden, die Schulsparer. Die Schulen des Amtsbezirkes sind durchweg dem Schulsparen angeschlossen. Die Schulsparkonten unserer Sparkasse weisen Guthaben in Höhe von DM 40.647,— auf. Diese große erzieherische Aufgabe konnten wir mit Hilfe der Schulleiter und der Lehrerschaft erfüllen. Allen Lehrkräften, die uns in aufgeschlossener Weise unterstützten, danken wir für ihre Hilfe.

### **Versicherungssparen**

Das Versicherungssparen verbindet den Spargedanken mit dem Lebensversicherungsschutz. Diese Sparform hat bisher nur eine geringe Beachtung gefunden, verdient aber, mehr als bisher bekannt zu werden.

### **Prämiensparen (PS)**

Das Prämiensparen (PS) ist wohl eine der beliebtesten Kleinsparformen. Immer mehr Sparer hoffen, neben der Auszahlung der Sparbeträge auch noch Prämien zu gewinnen.

Im vergangenen Jahr nahmen 5.226 durch uns ausgegebene Lose an der Auslosung teil. Wir konnten 597 Gewinne auszahlen. Wir freuen uns ganz besonders, daß gerade in unserem Jubiläumsmonat Fortuna einem unserer langjährigen PS-Sparer hold war und ihm einen Gewinn von DM 1.000,— bescherte.

Die aus dem Prämiensparen fließenden Zweckerträge haben wir bisher über die Amtsverwaltung den Schulen des Amtsbezirkes zur Anschaffung von Lernmitteln, soweit sie über die einfachen Bedürfnisse hinausgehen, zur Verfügung gestellt. Der Betrag belief sich in den Jahren 1961 und 1962 auf DM 488,25.

### **Heimsparbüchsen**

Eine althergebrachte und volkstümliche Form des Sparens, besonders bei Kindern, ist das Sparen in der Sparbüchse. Diese Heimsparbüchsen stellen wir auf Wunsch jederzeit gern kostenlos zur Verfügung. Z. Zt. sind 510 Spardosen in den Haushaltungen aufgestellt. Die Gutschriften auf Sparkonten aus den im Laufe des Jahres geleerten Spardosen machten im vergangenen Jahr den Betrag von DM 10.593,— aus.

Von den 209 ausgegebenen Spargeschenkgutscheinen für Neugeborene im Werte von je DM 5,— wurden im Berichtsjahr 79 eingelöst.

**Gutscheine**

Das Clubsparen in Sparschränken erfreut sich lebhafter Beteiligung. Im Jahre 1962 konnte der Betrag von DM 14.955,— den entsprechenden Sparkonten gutgeschrieben werden.

**Schrankfachsparen**

Die Sichteinlagen dienen dem Zahlungsverkehr und sind aus diesem Grunde größeren Schwankungen unterworfen. Sie spiegeln die in der Wirtschaft gegebenen Liquiditätsverhältnisse wider.

**Sichteinlagen und befristete Einlagen**  
(Pos. 1b und 1c Passiva)

Nachstehende Übersicht läßt die Entwicklung der Sicht- und befristeten Einlagen erkennen:

|            | Sicht-<br>einlagen<br>TDM | Konten<br>Stück | befristete<br>Einlagen<br>TDM | Konten<br>Stück | Einlagen<br>insges.<br>TDM | Konten<br>Stück |
|------------|---------------------------|-----------------|-------------------------------|-----------------|----------------------------|-----------------|
| 31. 12. 61 | 2.407                     | 1043            | 800                           | 7               | 3.207                      | 1050            |
| 31. 12. 62 | 2.580                     | 1163            | 360                           | 5               | 2.940                      | 1168            |

Im Ausleihbezirk der Sparkasse entfallen auf 1.000 Einwohner 106 Girokonten.

Unter den insgesamt 1163 bestehenden Giro- und Kontokorrentkonten befanden sich am Bilanzstichtag 140 debitorische Konten.

Das bei den Sichteinlagen durchschnittlich je Konto unterhaltene Guthaben belief sich am Jahresende auf rd. DM 2.522,—.

Bei dem ausgewiesenen Betrag von DM 100,— handelt es sich um die Mindestinanspruchnahme eines durch die Landeszentralbank bereitgestellten Lombarkredites von rd. DM 400.000,—. Dieser Kredit wurde nur vereinzelt in geringem Umfang in Anspruch genommen.

**Aufgenommene Kredite**  
(Pos. 2 Passiva)

Wir waren auch im Berichtsjahr bemüht, unseren Kunden zinsgünstige Kredite zu beschaffen. Die mit Risikobeteiligung der Sparkasse weitergeleiteten Mittel in Höhe von DM 83.949,38 sind auf der Aktivseite der Bilanz in der Gesamtsumme der langfristigen Ausleihungen enthalten.

**Aufgenommene langfristige Darlehen**  
(Pos. 4b Passiva)

**Durchlaufende Kredite**  
(Pos. 5 Passiva und Pos. 14 Aktiva)

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir uns in zahlreichen Fällen bereit erklärt, Kredite — vornehmlich aus LAG-Mitteln — durchzuleiten. Sie erscheinen als reine Treuhandgeschäfte mit gleichen Beträgen auf beiden Seiten der Bilanz. Die vorgenommenen Prämiegutschriften auf Grund des Sparprämiengesetzes vom 5. Mai 1959 werden ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen. Bei den Darlehen aus Lastenausgleichsmitteln erfolgten im Berichtsjahr neben laufenden Rückzahlungen zahlreiche Umwandlungen gemäß § 258 LAG. Der Gesamtbetrag der durchlaufenden Kredite beläuft sich auf DM 685.954,95.

**Allgemeines**

**Aktivgeschäft**

Die aus dem Ausleihbezirk unserer Sparkasse an uns herangetragenen Kreditwünsche konnten, soweit die satzungsmäßigen Voraussetzungen gegeben waren, stets befriedigt werden. Neben der Kredithergabe an die Wirtschaft ließen wir uns besonders die Versorgung der Landwirtschaft mit Krediten und Darlehen für Zwecke der Betriebsrationalisierung, die nach dem „Grünen Plan“ zinsverbilligt werden, besonders angelegen sein. Für die Instandsetzung und Modernisierung des Althausbesitzes stellten wir zu bevorzugten Zinsbedingungen erhebliche Beträge in Form mittelfristiger Darlehen mit Laufzeiten von 5 bis 10 Jahren zur Verfügung.

Ganz besonders bemühten wir uns jedoch um die Finanzierung des Wohnungsneubaus, wobei wir sowohl dem Bau von Eigenheimen wie auch dem Bau von Mietwohnungen unsere vollste Unterstützung gewährten. Bis zum Berichtszeitpunkt war es uns möglich, die für Neubauzwecke erforderlichen langfristigen Gelder zu bewilligen.

**Hypothekendarlehen**  
(Pos. 13a Aktiva)

An Hypothekendarlehen haben wir ausgezahlt:

|               |                       |
|---------------|-----------------------|
| 1950 bis 1959 | 2.444.000,— DM        |
| 1960          | 488.000,— DM          |
| 1961          | 1.177.000,— DM        |
| 1962          | 1.182.000,— DM        |
| zusammen      | <u>5.291.000,— DM</u> |

Davon DM 4.700.000,— für den Wohnungsbau.

Im Jahre 1961/62 hat die Bebauung des von der Gemeinde Haßlinghausen aufgeschlossenen Baugeländes am Landringhauser Weg ihren Niederschlag in der erhöhten Ausleihfähigkeit der Sparkasse gefunden.

Die nach der Bilanz vom 31. Dezember 1962 ausgeliehenen Hypothekendarlehen von DM 4.722.000,— einschließlich der umgestellten RM-Rechte gliedern sich wie folgt:

| Größenklasse<br>DM      | Darlehnsknoten |            | Darlehen           |            |
|-------------------------|----------------|------------|--------------------|------------|
|                         | Stück          | %          | DM                 | %          |
| bis unter 1.000         | 65             | 16         | 22.000,—           | —          |
| 1.000 bis unter 5.000   | 88             | 22         | 282.000,—          | 6          |
| 5.000 bis unter 20.000  | 198            | 48         | 2.080.000,—        | 44         |
| 20.000 bis unter 50.000 | 50             | 12         | 1.458.000,—        | 31         |
| 50.000 und darüber      | 10             | 2          | 880.000,—          | 19         |
|                         | <u>411</u>     | <u>100</u> | <u>4.722.000,—</u> | <u>100</u> |

Durchschnittsbetrag eines  
Darlehns

DM 11.488,—

Hypothekendarlehen für noch durchzuführende Neubauten waren zum gleichen Stichtag in Höhe von 1,3 Millionen DM bewilligt, mit deren Auszahlung ist im wesentlichen im Jahre 1963 zu rechnen.

Mit den seit 1950 für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellten Hypothekendarlehen wurden 324 Neubauten mit insgesamt 759 Wohnungseinheiten von uns finanziert. Diese Zahlen stellen eine bemerkenswerte Leistung dar.

Es ist zu beobachten, daß die in letzter Zeit errichteten Wohnhausneubauten, insbesondere Eigenheime, sowohl in Bezug auf Größe als auch auf Ausstattung aufwendiger geplant werden und dadurch teilweise die wesentlich höheren Baukosten entstehen.

Die von der Bundesregierung erstrebte Verlagerung der Baufinanzierung auf den Kapitalmarkt hat auch uns veranlaßt, in zunehmendem Maße landesverbürgte Hypothekendarlehen im zweitstelligen Beleihungsraum zu gewähren. 1961 kamen solche 1b-Hypothekendarlehen mit DM 36.000,—, 1962 bereits mit DM 253.000,— zur Auszahlung. Die noch zu erfüllenden Zusagen von 1b-Hypotheken belaufen sich z. Zt. auf DM 570.000,—. Diese

Entwicklung zeigt aber bereits die Grenzen, die durch diese verstärkte Inanspruchnahme des Kapitalmarktes einmal erreicht werden.

**Körperschafts-  
darlehen**  
(Pos. 13b Aktiva)

An Gemeinden und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts haben wir DM 462.000,— ausgeliehen. Die nach der Satzung zulässige Grenze für derartige Ausleihungen — 12 ½ % der Gesamteinlagen — wurde bei uns bisher nicht ausgeschöpft.

**Sonstige, lang-  
fristige Darlehen**  
(Pos. 13c Aktiva)

Sonstige Darlehen, insbesondere an Mittelstand und Landwirtschaft, für die Erhaltung des Althausbesitzes sowie als zusätzliche Finanzierungsmittel für Wohnungsneubauten, sind am Bilanzstichtag mit DM 1.250.000 ausgewiesen. Besonders hervorzuheben sind die mit Zinsverbilligung zur Verfügung gestellten Beträge aus den Kreditaktionen „Junge Familien“, „Junge Familien - Landesjugendplan-“ und „Besser und schöner wohnen“. Hier haben wir 53 Einzeldarlehen mit insgesamt DM 216.000,— bewilligt. Diese Beträge kamen ebenfalls dem Wohnungsbau zugute.

Ferner wurden 157 zinsverbilligte Instandsetzungsdarlehen für den Althausbesitz mit insgesamt DM 356.000,— zur Verfügung gestellt.

**Debitoren**  
(Pos. 12 Aktiva)

Kontokorrentkredite und kurzfristige Darlehen bestanden am 31. Dezember 1962 mit DM 1.410.000,—. Darin sind auch die Kauf- und Kleinkredite und die Anschaffungsdarlehen enthalten.

Die Kleinkredite bis zu DM 2.000,— im Einzelfall, die in zunehmendem Maße die Kaufkredite ablösen, ermöglichen den Bar-kauf zu vorteilhafteren Bedingungen. Zur Anschaffung langlebiger Wirtschaftsgüter, besonders auch für Handwerk, Handel und Landwirtschaft, stehen unsere Anschaffungsdarlehen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren zur Verfügung.

Der Gesamtbetrag der eingeräumten Kontokorrentkredite belief sich auf DM 965.000,—.

**Diskontkredite**  
(Pos. 7 Aktiva)

Im Geschäftsjahr 1962 kauften wir 375 Wechsel mit insgesamt DM 792.000,— an.

Die Ausleihungen zu Positionen 7, 12 und 13c gliedern sich wie folgt:

| Größenklassen<br>in DM |                    |       | Betrag |       | %   |
|------------------------|--------------------|-------|--------|-------|-----|
|                        |                    | Stück |        | TDM   |     |
| bis                    | 1.000              | 221   | 39     | 96    | 4   |
| über                   | 1.000 bis 5.000    | 220   | 39     | 527   | 19  |
| über                   | 5.000 bis 10.000   | 56    | 10     | 417   | 15  |
| über                   | 10.000 bis 20.000  | 50    | 9      | 699   | 26  |
| über                   | 20.000 bis 50.000  | 13    | 2      | 393   | 14  |
| über                   | 50.000 bis 100.000 | 7     | 1      | 499   | 18  |
| über                   | 100.000            | 1     | —      | 109   | 4   |
| insgesamt:             |                    | 568   | 100    | 2.740 | 100 |

## Sonstige Anlagen

Der eigene Wertpapierbestand hat sich im Jahre 1961 durch den Ankauf von nom. DM 150.000,— Bundesanleihe bzw. Landwirtschaftsbriefe der Landwirtschaftlichen Rentenbank erhöht.

|                          |                 |
|--------------------------|-----------------|
| Buchwert am Jahresanfang | DM 3.348.234,11 |
| Zugang im Jahre 1962     | DM 150.000,—    |
| Abschreibung             | DM 24.912,50    |
| Buchwert am Jahresschluß | DM 3.473.321,61 |

Der Nennwert der Wertpapiere betrug am 31. Dezember 1962 DM 3.656.900,—. Die buchmäßigen Abschreibungen sind teilweise auf die Berichtigung der Anschaffungswerte auf Grund der nunmehr mit steuerlicher Wirkung abzusetzenden Bonifikationen zurückzuführen. Die Bilanzierung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Die aus der Währungsumstellung von 1948 bestehenden Ausgleichsforderungen gegen das Land Nordrhein-Westfalen wurden Ende des Berichtsjahres mit DM 520.699,38 ausgewiesen.

Die Deckungsforderungen für Altsparentschädigung (Spareinlagen und Hypotheken) betragen DM 244.160,09.

Die Beteiligung der Sparkasse am Stammkapital des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes, Münster, hat sich im Berichtsjahr auf DM 34.901,— erhöht.

**Eigene  
Wertpapiere**  
(Pos. 10 Aktiva)

**Ausgleichs-  
und Deckungs-  
forderungen**  
(Pos. 11 Aktiva)

**Beteiligungen**  
(Pos. 15 Aktiva)

**Grundstücke  
und Gebäude**  
(Pos. 16 Aktiva)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge von DM 270.694,— für das Geschäftsgrundstück Haßlinghausen, Hauptstraße 4 und DM 19.700,— für das Wohngrundstück Haßlinghausen, Hauptstraße 6 ergeben sich nach Abschreibung der steuerlich zulässigen Beträge.

**Betriebs- und  
Geschäftsaus-  
stattung**  
(Pos. 17 Aktiva)

Die betriebliche Einrichtung der Sparkasse wurde durch einige Büromaschinen ergänzt. Die Entwicklung dieser Bilanzposition ergibt nachstehende Darstellung:

|                              |                    |
|------------------------------|--------------------|
| Bestand am 31. Dezember 1961 | DM 52.702,—        |
| Zugang im Jahre 1962         | DM 8.158,07        |
| Abschreibung                 | DM 11.031,07       |
|                              | <u>DM 49.829,—</u> |

## Dienstleistungsgeschäfte

**Spargiroverkehr**

Vielfältig sind die Dienstleistungen der Sparkasse. Der Spargiroverkehr ist in allen Kreisen unserer Kundschaft sehr beliebt und hat seine Stellung gefestigt. Wir haben uns dem neu eingeführten Blitzgiroverkehr angeschlossen.

Für die Ausführung regelmäßig wiederkehrender Zahlungen wurden in vielen Fällen Daueraufträge erteilt.

**Reiseverkehr**

Auf Grund des starken Reiseverkehrs in das Ausland haben die An- und Verkäufe von Sorten und Devisen weiterhin zugenommen. Bei Reisen innerhalb des Bundesgebietes wird die Möglichkeit, Abhebungen zu Lasten des Sparkassenbuches im Rahmen des freizügigen Sparverkehrs zu tätigen, immer mehr ausgenutzt. Weiterhin sind die Reiseschecks sehr beliebt.

**Schließfächer  
und Nachttresor**

Die Schließfacheinrichtungen sowie der Nachttresor wurden rege benutzt. Letztere Einrichtung findet vor allem zum Wochenende verstärkte Inanspruchnahme.

**Wertpapiere**

Das Wertpapiergeschäft war im Berichtsjahr lebhaft. Es wurden 220 An- und Verkäufe getätigt, wir verwalten z. Zt. 152 Wertpapierdepots.

Das eigene erststellige Realkreditgeschäft ergänzten wir durch intensivierte Zusammenarbeit mit der Westfälischen Landesbausparkasse, der „Bausparkasse der Sparkassen“. Wir vermittelten unseren Kunden dadurch vielfach zweitstellige Darlehen für den Wohnungsbau und für Objekte mit gewerblichem Anteil.

**Westfälische  
Landes-  
bausparkasse**

## Geschäftslage

Die Zahlungsbereitschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. An flüssigen Mitteln waren am 31. Dezember 1962 vorhanden:

**Zahlungs-  
bereitschaft**

|                                                                              | DM               | DM                        |
|------------------------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------|
| Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben                            | 834.000,—        |                           |
| Guthaben bei der Landesbank für Westfalen mit Restlaufzeiten bis zu 90 Tagen | 2.213.000,—      |                           |
| Täglich fällige Guthaben bei anderen Kreditinstituten                        | 18.000,—         |                           |
| Diskont- und Inkassowechsel                                                  | <u>162.000,—</u> | 3.227.000,—               |
| Beleihbare Wertpapiere (Bilanzwert)                                          | 3.473.000,—      |                           |
| Ausgleichsforderungen                                                        | <u>521.000,—</u> | <u>3.994.000,—</u>        |
| insgesamt:                                                                   |                  | <u><u>7.221.000,—</u></u> |
| Nach den Vorschriften des § 30 der Satzung waren zu unterhalten              |                  | <u><u>5.456.000,—</u></u> |

Die Liquidität 1. Ordnung beträgt 22,2%, die Gesamtliquidität 49,6% der Einlagen.

Die Bestimmungen des Kreditwesengesetzes hinsichtlich der Kredit- und Liquiditätsgrundsätze wurden erfüllt. Auf Grund unserer guten Liquiditätslage bestand keine Notwendigkeit, Wechsel zu rediskontieren.

Die Ertragslage unserer Sparkasse kann als gut bezeichnet werden. Der Reingewinn beträgt nach Bildung der Rückstellungen und Wertberichtigungen und nach Vornahme der Abschreibungen DM 143.990,53. Die Amtsvertretung wird voraussichtlich beschließen, daß aus dem Gewinn des Jahres 1962 wiederum 25% = DM 35.997,63 an den Gewährverband für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet werden. Der Gewährverband hat dann

**Ertrags- und  
Vermögens-  
lage**

**Wertberichtigungen**  
(Pos. 9 Passiva)

für die Jahre 1961 und 1962 insgesamt DM 72.348,43 erhalten. Der Betrag dient zur Errichtung des Kindergartens in Haßlinghausen, zur Schaffung von Kinderspielplätzen und zu sonstigen jugendpflegerischen Zwecken. Seit der Währungsreform wurden damit insgesamt DM 105.434,74 an den Gewährverband abgeführt. Nach Zuführung des verbleibenden Gewinns 1962 beträgt die Sicherheitsrücklage DM 784.216,02, das sind 5,39% der Einlagen.

Zur Deckung der im Kreditgeschäft liegenden nicht erkennbaren Risiken wurden in dem erforderlichen Umfang entsprechend den Anordnungen der Bankaufsichtsbehörde Sammelwertberichtigungen gebildet. Sie werden in der Bilanz per 31. Dezember 1962 mit DM 20.400,— ausgewiesen. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen war nicht notwendig.

**Haftungsverhältnisse und Pfandverpflichtungen**

Sämtliche Verbindlichkeiten der Sparkasse sind in der Bilanz ordnungsgemäß ausgewiesen. Weitere Eventualverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Von den ausgewiesenen Vermögenswerten waren am 31. Dezember 1962 der Landeszentralbank Gevelsberg für Lombardkredite verpfändet:

200.000,— DM 5%-ige Wertpapiere Land Nordrhein-Westfalen  
Anl. v. 1959

400.000,— DM 6%-ige Pfandbriefe der Landesbank für Westfalen  
Reihe 62

Dieser Kredit war am Bilanzstichtag lediglich mit dem Mindestbetrag von DM 100,— in Anspruch genommen.

## Verwaltung

**Organe  
der Sparkasse**

Der Sparkassenrat trat im Berichtsjahr zu 4 Sitzungen zusammen. Er hat sich eingehend über die laufende Entwicklung der Sparkasse berichten lassen und den Vorstand in der Geschäftsführung unterstützt.

Der Kreditausschuß beschloß in 6 Sitzungen über 160 Kredit- und Darlehensanträge.

In den übrigen Kreditangelegenheiten entschied der Vorstand auf Grund der ihm gegebenen Geschäftsanweisung.

Den Mitgliedern des Sparkassenrates und des Kreditausschusses, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich zum Wohle unserer Sparkasse ausüben, wird für ihre verantwortliche und uneigennützige Tätigkeit der Dank ausgesprochen.

Auf Vorschlag des Sparkassenrates hat die Amtsvertretung am 11. September 1962 die Änderung der seit dem 1. April 1958 geltenden Sparkassensatzung beschlossen. Die neue Satzung, die am 1. Januar 1963 in Kraft trat, sieht vor allem in § 6 die Bestellung eines 2-Mann-Vorstandes mit den entsprechenden Änderungen der §§ 5 und 7 vor.

Die Amtsvertretung hat am gleichen Tage den Sparkassenoberinspektor Friedrich Wegener aus Hann. Münden zum Vorstandsmitglied und Sparkassendirektor gewählt. Der Genannte hat am 2. Januar 1963 seinen Dienst bei der Sparkasse angetreten.

Der Geschäftsbetrieb der Sparkasse wird durch den Innenrevisor laufend überwacht.

Die Prüfungsstelle des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes, Münster, führte in der Zeit vom 12. November bis 22. Dezember 1962 eine unvermutete Prüfung und die Prüfung des Jahresabschlusses 1961 durch. Der uneingeschränkte Prüfungsvermerk wurde erteilt.

**Prüfungen**

**Organisation**

Am 28. Mai 1962 ging der stellvertretende Sparkassenleiter, Herr Eugen Sahlenbeck, durch Tod von uns. Der Genannte trat am 15. Juli 1921 als Lehrling in die Sparkasse ein und hat mehr als 40 Jahre treue Dienste geleistet. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

**Personal**

An Personal stand der Sparkasse zur Verfügung:

|                       | am 1. 1. 1962 | am 31. 12. 1962 |
|-----------------------|---------------|-----------------|
| Beamte                | 1             | —               |
| männliche Angestellte | 8             | 7               |
| weibliche Angestellte | 4             | 4               |
| Lehrlinge             | 3             | 3               |

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte für die Sparkasse in personeller Hinsicht besondere Belastungen und stellte an die Mitarbeiter zur Aufrechterhaltung des geordneten Geschäftsbetriebes die größten Anforderungen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle ganz besonders gedankt.

Ein Angestellter wurde zum Besuch der Sparkassenschule zehn Monate beurlaubt und hat die Fachprüfung für den gehobenen Dienst bestanden.

Durch die Einführung der 5-Tage-Woche wurde auch für die Bediensteten unserer Sparkasse das dienstfreie verlängerte Wochenende geschaffen.

## Ausblick

Die Entwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres zeigt eine weitere gute Spartätigkeit. Die Spareinlagen nahmen um DM 516.000,— zu und betragen z. Zt. DM 12.136.000,—. Für den Wohnungsbau wurden 1963 bereits weitere DM 300.000,— ausbezahlt, so daß wir seit der Währungsreform rd. 5 Mill. DM für die Schaffung von Neubauwohnungen zur Verfügung stellen konnten. Wir hoffen daher, daß auch das neue Geschäftsjahr erfolgreich abschließen wird.

Wir danken allen Sparern und Geschäftsfreunden für das der Sparkasse bisher entgegengebrachte Vertrauen und werden uns auch im neuen Jahr bemühen, die Verbundenheit zu unserer Kundschaft durch gute und fachmännische Beratung zu vertiefen.

Haßlinghausen, den 16. März 1963

Amtssparkasse Haßlinghausen

Der Vorstand

Ostler

Wegener

# JAHRESABSCHLUSS

VON ENDE 1962

DER

AMTSSPARKASSE HASSLINGHAUSEN

LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG

# Aktiva

# JAHRESBILANZ ZUM

|                                                                                                                                                                                                                                                                                            | DM               | DM            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|---------------|
| 1. Kassenbestand                                                                                                                                                                                                                                                                           |                  | 150.673,29    |
| 2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank                                                                                                                                                                                                                                                   |                  | 671.756,81    |
| 3. Postscheckguthaben                                                                                                                                                                                                                                                                      |                  | 11.585,17     |
| 4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)                                                                                                                                                                                                                                          |                  |               |
| a) täglich fällig                                                                                                                                                                                                                                                                          | 430.742,87       |               |
| b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten                                                                                                                                                                                                                 | —                |               |
| c) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr                                                                                                                                                                                                                    | 1.825.000,—      | 2.255.742,87  |
| darunter: bei der eigenen Girozentrale                                                                                                                                                                                                                                                     | DM 2.237.801,35  |               |
| 5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine                                                                                                                                                                                                                              |                  | —             |
| 6. Schecks                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                  | —             |
| 7. Wechsel                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                  | 161.828,64    |
| darunter:                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                  |               |
| a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat                                                                                                                                                                              | DM 89.903,64     |               |
| b) eigene Ziehungen                                                                                                                                                                                                                                                                        | DM —             |               |
| 8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen                                                                                                                                                                                                                                      |                  |               |
| darunter: des Bundes und der Länder                                                                                                                                                                                                                                                        | DM —             | —             |
| 9. Kassenobligationen                                                                                                                                                                                                                                                                      |                  | —             |
| darunter: des Bundes und der Länder                                                                                                                                                                                                                                                        | DM —             |               |
| 10. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind                                                                                                                                                                                                                    |                  |               |
| a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder                                                                                                                                                                                                                    | 294.050,—        |               |
| b) sonstige verzinsliche Wertpapiere                                                                                                                                                                                                                                                       | 3.179.271,61     |               |
| c) börsengängige Dividendenwerte                                                                                                                                                                                                                                                           | —                |               |
| d) sonstige Wertpapiere                                                                                                                                                                                                                                                                    | —                | 3.473.321,61  |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                                                                                                                                                                                                                                           | DM 3.473.321,61  |               |
| 11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand                                                                                                                                                                                                                         |                  |               |
| a) Ausgleichsforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                   | 520.699,38       |               |
| b) Deckungsforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                     | 244.160,09       | 764.859,47    |
| 12. Debitoren                                                                                                                                                                                                                                                                              |                  |               |
| a) Kreditinstitute                                                                                                                                                                                                                                                                         | —                |               |
| b) sonstige                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1.410.505,32     | 1.410.505,32  |
| 13. Langfristige Ausleihungen                                                                                                                                                                                                                                                              |                  |               |
| a) gegen Grundpfandrechte                                                                                                                                                                                                                                                                  | 4.721.623,91     |               |
| b) gegen Kommunaldeckung                                                                                                                                                                                                                                                                   | 462.340,87       |               |
| c) sonstige                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1.249.333,79     | 6.433.298,57  |
| 14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)                                                                                                                                                                                                                                          |                  | 685.954,95    |
| darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG                                                                                                                                                                                                                                          | DM 64.706,14     |               |
| 15. Beteiligungen                                                                                                                                                                                                                                                                          |                  | 34.901,—      |
| darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband                                                                                                                                                                                                    | DM 34.901,—      |               |
| 16. Grundstücke und Gebäude                                                                                                                                                                                                                                                                |                  |               |
| a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende                                                                                                                                                                                                                                                   | 270.694,—        |               |
| b) sonstige                                                                                                                                                                                                                                                                                | 19.700,—         | 290.394,—     |
| 17. Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                                                                                                                                                                                                     |                  | 49.829,—      |
| 18. Sonstige Aktiva                                                                                                                                                                                                                                                                        |                  | 17.177,54     |
| 19. Rechnungsabgrenzungsposten                                                                                                                                                                                                                                                             |                  | 37.841,20     |
| 20. Reinverlust                                                                                                                                                                                                                                                                            |                  |               |
| Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr                                                                                                                                                                                                                                                     | —                |               |
| Gewinn/Verlust 1962                                                                                                                                                                                                                                                                        | —                | —             |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Summe der Aktiva | 16.449.669,44 |
| 21. In den Aktiven u. in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten                                                                                                                                                                                             |                  |               |
| a) Forderungen an den Gewährverband                                                                                                                                                                                                                                                        |                  | —             |
| b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG *) genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist |                  | 189.088,82    |

\*) Jetzt § 15 Abs. 1, Nr. 1, 3-6 und Abs. 2 KWG.

## Passiva

[illegible]

## Aufwand

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

|                                                                          | DM           | DM                |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------|
| <b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b>                                   |              |                   |
| a) Spareinlagenzinsen . . . . .                                          | 388.182,44   |                   |
| b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen . . . . .                       | 17.806,20    |                   |
| c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene<br>Gelder . . . . .           | 4.763,20     |                   |
| d) sonstige Zinsen . . . . .                                             | 103,24       | 410.855,08        |
|                                                                          |              | 53,17             |
| <b>2. Sonstige Provisionen und Gebühren . . . . .</b>                    |              |                   |
| <b>3. Verwaltungskosten</b> <span style="float: right;">DM</span>        |              |                   |
| a) persönliche                                                           |              |                   |
| 1. Gehälter und Löhne . . . . .                                          | 213.683,85   |                   |
| 2. Soziale Abgaben . . . . .                                             | 9.821,44     |                   |
| b) sächliche . . . . .                                                   | 223.505,29   |                   |
|                                                                          | 50.132,60    | 273.637,89        |
| <b>4. Steuern . . . . .</b>                                              |              | 21.549,—          |
| <b>5. Abschreibungen und<br/>Wertberichtigungen auf</b>                  |              |                   |
| a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung                          | 18.043,50    |                   |
| b) Hypotheken . . . . .                                                  | —            |                   |
| c) sonstige Forderungen . . . . .                                        | 1.300,—      |                   |
| d) Wertpapiere . . . . .                                                 | 16.350,—     | 35.693,50         |
| <b>6. Sonstige Aufwendungen . . . . .</b>                                |              | 8.670,—           |
| davon DM 3.374,91 Grundstücksaufwendung<br>(einschl. Grundstückssteuern) |              |                   |
| <b>7. Reingewinn 1962 . . . . .</b>                                      | 143.990,53   |                   |
| Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .                         | —            |                   |
| Gewinn . . . . .                                                         |              | 143.990,53        |
|                                                                          | <b>Summe</b> | <b>894.449,17</b> |

## Ertrag

Haßlinghausen, den 16. März 1963

## Der Vorstand

Wegner  
Sparkassendirektor

Münster (Westf.), den 22. März 1963

Wittreck  
Verbandsrevisor

Fotos: LINTL · Gevelsberg

Gesamtherstellung: Buchdruckerei CARL STOCK, Inh. Walter Stock · Haßlinghausen